

Reis als der beste Damm gegen das Vordringen der Sozialdemokratie erwiesen.

Die sozialdemokratischen Konsumvereine hätten nun aber nicht diese Macht und Bedeutung, wenn ihnen nicht durch die Einrichtung von Sparpartien die Kapitalien zufließen, mit denen sie arbeiten und ihre vernichtende Tätigkeit ausüben. Die Konsumvereine würden, da sie mit größeren Umfosten arbeiten, als der kleinere Mittelstand, der oft arm und kind als Selbstzweckstelle mit heranzieht eine erfolgreiche Konkurrenz überhaupt kaum machen können, wenn ihnen nicht die großen Summen jener Spargelder zur Verfügung ständen. In diesem Punkt verlagert die Konkurrenz der Mittelstandserzeugnisse. Sie werden die Waffen ungleich, und die Möglichkeit des Erfolges neigt sich auf die Seite der Sozialdemokratie.

Darum muß der Kampf gegen die sozialdemokratischen Konsumvereine auch gegen ihr Sparpartienwesen sich wenden, zumal da die Sparpartien offenbar nicht orientiert sind über die Verwendung ihrer Gelder, denn in fast allen Konsumvereinen sind die Eingänge von Sparpartiengebern wesentlich höher als die Mitgliederbeiträge. Der beste Beweis dafür, daß der gesunde Sinn der Arbeiter aufzukunftslos ist, haben viel weniger zum Ausdruck, als dem vernünftigen Gebanten, vom Einkommen für Aktien der Sparpartien zu sparen. Die Gegenwärtigen der Sparpartien, die fast ausschließlich in der Folge der geringeren Rentabilität teilweise recht mangelhaften Aktien der Konsumvereine stehen, bieten aber unter keinen Umständen die erforderliche Sicherheit für die Sparpartien. Da nun trotz der sozialdemokratischen Tendenz der Konsumvereinsparpartien und der Konsumvereine selbst bei Verlusten durch den Zusammenbruch von Konsumvereinen die geschädigten Sparpartien nach dem Staate rufen und sogar Vorwürfe gegen die Regierung erheben, so möchte zeitig eingegriffen und vorgebeugt werden; in der Sparpartie ist der Hebel anzusetzen, wenn die Konsumvereine wirksam bekämpft werden sollen.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage.

In seiner Sitzung vom Dienstag erlebte das Haus zunächst einige Fragen. Abg. Wassermann (nl.) fragt, ob tatsächlich englische Unternehmer in Arabien, Spanien und Mesopotamien bedeutende Petroleumkonzeptionen von der Küste erworben und sich verpflichtet haben, das gesamte Gebiet von der englischen Abzweigung zu verkaufen, wobei beschäftigt sein soll, den Wettbewerb anderer Länder in diesen Gebieten auszuschließen. Staatssekretär v. Jagow erwidert, daß die Küste mit einer deutschen und mit einer englischen Interessengruppe verhandelt, und daß das deutsche Interesse dabei gehahrt würde. Auf eine weitere Anfrage des Abg. Wassermann erwidert Staatssekretär v. Jagow, daß bei dem Abkommen zwischen Rußland und China vom 5. November 1913, durch welches die Souveränität Chinas über die äußere Mongolei und die Autonomie der letzteren anerkannt wurde, dem Deutschen Reiche die Möglichkeit eingeräumt wurde, sich auf eine Weise des Abg. Günther (Fortschr.) teilte Direktor Caspar mit, daß ein Entwurf über die Vererbung des 83 der Reichsgewerbeordnung (Schankkonzessionen im Gastwirtschaftsbereich) ausgearbeitet und dem Bundesrat vorgelegt sei. Auf eine Anfrage des Abg. Blankenhorn (nl.) antwortete Direktor von Nonnquadrés, daß es möglich und angeeignet erscheine, der Föderation der Malagemeine entgegenzutreten. Eine Vorlage werde vorbereitet. Auf die letzte Anfrage, die des Abg. Wurm (Soz.) erklärte Direktor Müller, daß der Reichsfiskus nicht die Absicht habe, das Gesetz über die vorübergehende Zollvereinfachung über die Fleischzufuhr, das am 31. März 1914 abläuft, zu verlängern.

Hummer wandte sich das Haus der ersten Lesung des Gesetzes über die schon in voriger Woche durch eine Reihe von Reichstagsbeschlüssen eingeleitet wurde. Unter großer Spannung der Reichsbesitzer wurde nach zunächst Reichsfiskus von Weismann Söllweg das Wort. Er sprach die Vorgänge auf dem Balkan, die die deutsche Politik auch in den letzten Monaten stark beschäftigt haben.

haben. Durch die Friedensschlüsse seien die Ereignisse zwar aus dem Zustande der akuten Konflikte herausgetreten, die Folgen der weltgeschichtlichen Umwälzung aber noch nicht abgeschlossen. Deutschland sei bemüht, durch Benehmen mit anderen Großmächten die demnachrichtige Lösung der albanischen Frage vorzubereiten. Die Großmächte würden in allen Absichten der Balkanpolitik schließlich doch so fest zusammengehalten, daß sie auch die noch ausstehenden Schwierigkeiten überwinden werden. Die Erkenntnis, daß die Weltlage durch die Balkanverhältnisse nicht erschärft werden dürfte, habe sich unter den Großmächten nicht vermindert, sondern verstärkt. Eine Erschlüchterung der Feindschaft zu den Westmächten ist nicht eingetreten. Das Verhältnis zu England und Frankreich werde auch in Zukunft ein ruhiges sein, jedoch gehebe das nicht auf Grund einer einseitigen Vergleichsleistung Deutschlands. Die auswärtige Politik Deutschlands liege klar und offen da und stehe im Einklange mit den großen Gesichtspunkten, von denen die Politik geleitet werden müsse. Sie verlange aber zugleich für die Aufrechterhaltung unserer Weltstellung die Einsetzung sämtlicher politischer und moralischer Kräfte und nur unberechtigter Mithilfe könne verhindern, daß in den letzten Jahrzehnten erfolgreich an dieser Kulturarbeit gearbeitet worden sei. Diese große Aufgabe fordere ein großes Ziel, das nur erreicht werden könne in stetiger und geübter Arbeit (Weiss). Abg. Seidemann (Soz.) der nun folgte, meinte, daß der Reichsfiskus über den rechtlichen Wert einer solchen Politik sei, die Vorläufe der letzten Zeit gezeigt hätten. Jede Feindschaft gegen den Reichsfiskus liege ihm fern, jedoch müßte jede Partei sich gegen die sonstige Politik des Reiches wenden, die in der Wahlrechts- und Fleischfrage völlig verlagert habe. In keinem Lande würde ein Staatsmann am Ruder bleiben, der so behandelt würde wie der Reichsfiskus; ein Zusammenarbeiten mit ihm sei unmöglich. Präsident Dr. Raempfrief den Redner zur Ordnung, weil er im Verlaufe seiner Rede ausführte, der Kriegsminister habe das laudable diplomatische Spiel in der Kabener Angelegenheit unterstrichen. Reichsfiskus v. Weismann Söllweg erwiderte, die Sorge, ob er noch die Autorität zur Vertretung der auswärtigen Politik des Reiches besitze, möge der Abg. Seidemann geteilt haben, denn sonst, überlassen. Wegen die vom Reichsfiskus beliebte Verhinderung der verfassungsrechtlichen Zustände müßte er Verwahrung einlegen. Der vom Hause angenommene Mißtranzantrag bedeutete eine Verfeinerung der verfassungsrechtlichen Zustände. Diese vorüberhaltend haben vom Reichstag beschlossene Neuerung sollte nur die Feststellung erleichtern, wie das Haus über den Gegenstand einer Interpellation denke. In der Kommission sei auch ausdrücklich ausgesprochen worden, daß niemand an einer Modifizierung des Reichstags denke. Seine solle nach der Meinung des sozialdemokratischen Redners eine Gerichtsbarkeit des Reichstags aufgerichtet werden. Wegen des neulichen Beschlusses werde eine Demission nicht geben, sondern die weitere Entwicklung der Dinge ruhig abwarten und jedem Wunsch einer Einschränkung feierlicher Rechte Widerstand entgegenzusetzen (Weiss). Abg. Dr. Sahn (Fortschr.) führte aus, daß die verlorene Autorität der Gesetze in Zukunft besser gewahrt werde. Die Verlegung des Reichstags sei eine Straftat der Gemeinde, während die Offiziere die Schulden seien. Zu begrüßen sei die feste Verknüpfung des Dreibundes. Bedauerlich bleibe es, daß für den Mittelstand immer nur Erwägungen vorhanden seien, ohne daß man sich zu Taten aufraffen könne. Abg. Wassermann (nl.) gab ebenfalls seiner Freude über den festen Bestand des Dreibundes Ausdruck und erhoffte auch in Zukunft ein freundschaftliches Verhältnis des Reiches zu Türkei. — Mittwochs: Fortsetzung.

Der Schutz der Arbeitswilligen.

Nach dem „Bayerischen Kurier“ sollen Vorbereitungen zu einem Gelegenheitskurs zum besseren Schutz der Arbeitswilligen im Reichstag des Innern im Gange sein. Von gutunterrichteter Seite wird uns diese Meldung als unrichtig bezeichnet. Bei der Beschäftigung der Arbeitswilligen in Verbindung stehenden Arbeiter im Reichstag des Innern handle es sich lediglich um die Beschaffung von Material zur Beurteilung der Frage, ob es geboten sei, Uebergriffen der Berufsorganisationen auf Seiten der

Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer, die eine Beschränkung der persönlichen Freiheit des Einzelnen darstellen, entgegenzutreten, und ferner um die Beschaffung weiteren Materials zu der Frage einer Verschärfung der allgemeinen Strafbestimmungen betreffend Verleitung, Nötigung und Körperverletzung. Für ein Spezialgesetz zum Schutze der Arbeitswilligen seien Vorbereitungen bisher nicht im Gange.

Nationalliberale gegen Nationalliberale.

Der Nationale Verein für den Reichstagswahlkreis Essen, von dessen 8000 Mitgliedern die weitaus überwiegende Mehrheit der nationalliberalen Partei angehört, sprach in einer am Montag stattgefundenen Versammlung nach einem Vortrag über Bayern und den Deutschen Reichstag der nationalliberalen Fraktion des Reichstages wegen ihrer die deutschen nationalen Interessen völlig außer acht lassenden Haltung in der von Straßburg und Sozialdemokraten gegen das deutsche Reich ergriffenen und künstlich geschürten „die schärfste Mißbilligung aus.“

Die Kabener Nekruten.

Wie wir aus gutunterrichteter Quelle erfahren, ist die Verhinderung der kriegerischen Verhandlung gegen die Kabener Nekruten, die beschuldigt sind, angebliche Verurteilungen des Reutnants von Jostner in der Instruktionsstunde an die Öffentlichkeit gebracht zu haben, nur aus dem Grunde um einige Tage erfolgt, weil eine Ergänzung der Vorunterziehung nach einer wichtigen Seite hin in Aussicht steht.

Geschaft ist Geschäft.

Der sozialdemokratische Parteitag im September 1909 faßte einen sehr loblichen Beschluß. Er forderte alle Genossen auf, den Brannweinweg zu vermeiden, allerdings ohne sie dazu zu verpflichten. Der Verwurf wurde wiederholt erneuert und anfangs vielfach bestritten. Gleichwohl brachten die sozialdemokratischen Zeitungen fortwährend große Angriffe mit Empfehlungen von Risiken, Skandalen, Rum und anderen Spirituosen, und auch der sozialdemokratische Arbeiter-Kalender für 1914 ist so reich an solchen Angriffen, daß selbst einige sozialdemokratische Blätter darüber Klage geführt haben. Hier handeln die sozialdemokratischen Verleger nach dem Grundsätze, den sie bei den bürgerlichen Kapitalistischen Unternehmungen auf schärfste bekämpfen lassen. Erst das Geschäft und dann die Partei! Doch sollten sie sich zu der Auffassung bekehren haben, die in der „Bremer Zeitung“ vom 23. September 1903 verhandelt wurde, daß nichtere Menschen in der Regel Reutner und Kalkstimmer, Alkoholtrinker dagegen treu, aufrichtig und gut sind?

Vom „Deutschen Bauernbund“

Ist allgemein bekannt, daß es sich um eine liberale Gründung handelt, welche die Doktrinen des Liberalismus aufzuführen soll. Der Deutsche Bauernbund hängt nicht mit den liberalen Parteien zusammen, so lautet inoffiziell die regelmäßig wiederkehrende Antwort der Bauernbündler. Aber trotzdem ist die Forderung der Bauernbündler nicht zu lässeln. Immerhin wollen wir nachstehende Veröffentlichung im Vereinskalender der (Freisinnigen Zeitung) (Nr. 285) festhalten: Die liberale Frauenpartei vertritt am Mittwoch, 10. Dezember, in der Victoria-Brauerei, Risowstraße 112, eine öffentliche Volksversammlung. Reichstagsabgeordneter Wachhorst de Wente, der Vertreter des liberalen Bauernbundes, spricht über „Innere Kolonisation.“ W. Wachhorst de Wente nach nicht wieder zum Reichstagsabgeordneten gewählt, das scheinen die Reichstagsbesitzer zu haben.

Zum Streit zwischen Ärzten und Krankenkassen.

Man schreibt uns: Bekanntlich ist damit zu rechnen, daß der § 370 der Reichsversicherungsordnung, der die Kranken-

Schuldenmüssen Ausführungen billig zu begreifen, kann sie aber häufig überlassen bleiben.

Aus der Gelehrtenwelt.

Hk. Berufung. Dem Vernehmen nach hat Professor Dr. Ernst Daenell in Kiel den an ihn ergangenen Ruf auf den Lehrstuhl der mittleren und neueren Geschichte an der Universität Münster i. W. als Nachfolger des verstorbenen Geh. Rat Prof. G. Oerz zum kommenden Sommersemester angenommen.

Hk. Die Gerhard-Rohr-Institut für Tübingen zählt in diesem Winterhalbjahr 1887 eingeschriebene Studierende. Der Staatsangehörigkeit nach sind: 1294 Württemberger, 810 aus den übrigen deutschen Bundesstaaten, darunter 960 Preußen, 57 Bayern und 48 Wabener, ferner 83 Ausländer. Dazu kommen 126 Hebräer. Die Gesamtzahl der Berechtigten ist mithin 2018.

Hk. Göttingen. Der bekannte Vertreter der indogermanischen Sprachwissenschaft an der Universität Göttingen Geh. Rat Prof. Dr. Jakob Grimm hat am 11. Dezember d. J. seinen 60. Geburtstag.

Hk. Habilitation. In der Heibelberger philologischen Fakultät habilitiert sich Dr. med. Carl Caspers, wissenschaftlicher Kolonialarzt an der psychiatrischen Klinik, mit seiner Probandarbeit über „Die Grenzen der Psychologie.“

Hk. In Kiel ist am 6. Dezember d. J. der pol. Hans Heinrich von Bülow, wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der dortigen Landesverwaltung, gestorben.

Hk. Münster i. W. Für das Fach der Kirchengeschichte habilitierte sich in der theologischen Fakultät der Universität Münster i. W. Dr. theol. et phil. Georg Schreiber (aus Niedersachsen in Hannover).

Hk. München. Der Professor an der Akademie der bildenden Künste in München Konstantin Carl Rupp ist auf fern Ansuchen vom April 1914 ab in den Ruhestand getreten, wobei ihm in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung das Ehrenkreuz des Verdienstordens vom St. Michael verliehen wurde.

75. Geburtstag Geheimrat Emil Rathmann. Wie der Inf. mitgeteilt wird, hat Geheimrat Emil Rathmann, der bekannte Gründer und Leiter der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, am 11. Dezember das 75. Geburtsjahr begangen.

Technik, feinstenlose Sprache und Wärme des Empfindens einten sich zu schönem Gesamtindruck. Die künstlerische Virtuosität und begeisterten Feuer statte der Künstler, die das Konzert abschließende „Ingarische Fantasie“ von Fr. Hgt aus. Selbstverständlich wurde die Großartigkeit des Vortrags, und Herr Rambrino mußte wiederholt vor seinen Hörern erscheinen, ehe sich die Beifallsstürme legten. Prof. Dr. W. Raifer.

Nachrichten aus dem Kunstleben.

Aus dem Büro des Stadtarchivs wird uns geschrieben: Heute abend zum letzten Male „Geman“ Morgen Donnerstag, 10. November, im 4. Viertel in neuer Einfriederung zum ersten Male Weihnachtsmährchen-Vorstellung „Schnee-Weitzen und die sieben Zwerg“. Freitag, 11. November, im 2. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Samstag, 12. November, im 2. Viertel zum letzten Male Weihnachtsmährchen-Vorstellung „Schnee-Weitzen und die sieben Zwerg“. Abends zum letzten Male Operette „Der lachende Geman“. Sonntag, 13. November, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 14. November, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 15. November, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 16. November, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 17. November, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 18. November, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 19. November, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 20. November, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 21. November, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 22. November, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 23. November, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 24. November, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 25. November, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 26. November, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 27. November, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 28. November, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 29. November, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 30. November, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 1. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 2. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 3. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 4. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 5. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 6. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 7. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 8. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 9. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 10. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 11. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 12. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 13. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 14. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 15. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 16. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 17. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 18. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 19. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 20. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 21. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 22. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 23. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 24. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 25. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 26. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 27. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 28. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 29. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 30. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette). Sonntag, 31. Dezember, im 1. Viertel zum letzten Male „Die heilige Helena“ (Kriegsoperette).

Zur Aufführung des Schauspiels „Jephtha“ wird uns auf die Erwiderung des königlichen Musikdirektors Burffschmidt vom Vorstande der Robert-Stranz-Singakademie geschrieben:

Für die Berechtigung der Aufführung einer Erstausführung (Wiederaufnahme) ist die Frage, ob eine solche künstlerisch wertvoll, nicht von untergeordneter, sondern von einschlagender Bedeutung. Damit ist der augenblicklich interessierende Fall „Jephtha“ erledigt, und zwar in dem Sinne, daß die Form der Aufführung — nur um sie handelt es sich — angefertigt der zweimaligen Vorführung in früheren Jahren unbedeutend ist und ein Substitut der Aufführung des „Jephtha“ angestrichen seiner sämtlichen Aufführung wegen der damaligen Art der Bearbeitung die Priorität nehmen zu lassen braucht, ist trotz der

Kunst und Wissenschaft.

Philharmonisches Konzert.

Den Reiz des 106. philharmonischen Konzertes bildeten Werke der Romantik. Robert Schumanns Einleitung in demoli und Robert Schumanns Concert für Richard III. Die beiden berühmten Komponisten haben nicht nur den Vornamen gemein, auch sonst sind sie durch geistige und künstlerische Wesensähnlichkeit eng miteinander verbunden. Freilich sind die beiden genannten Werke gerade am wenigsten geeignet, diese Beziehungen fest und mittelbar herauszuheben. In Schumanns Concerte ist etwas von der besten Größe der Dramatik Schopenhauers, freudlichere Werke, die nur durch die wehmütig klingende Romantik unterbrochen werden, bringt Schumanns Einleitung. Beide Werke stellen aber einem gut geleiteten, leitungsfähigen Orchester die dunkelsten Aufgaben. Beide verlangen rhythmische Schärfe und Einseitigkeit; beide wollen zeitig belächeln, ihres Gedankenscharfes und machen Anspruch auf Schönheit und Ehemach des Klanges. Herr Professor Hans Binderstein hatte mit rühmender Mühe mehrfacher Gewissenhaftigkeit den Charakter der beiden allgemein geschätzten Kompositionen studiert und mußte der überlegten Schöpfung und Feiner zu verstehen. Den höchsten Stoff der Einleitung beherrschte er so sicher und vorzüglich, daß er wieder, wie schon so oft, ausnehmend brillante und feine tolle Zuführensamer dem Festenreichtum der Ausführung und dem für den Augenblick erforderlichen Ausdruck der verschiedenen Instrumentalgruppen spenden konnte. Sein Orchester folgte ihm mit zunehmender Freude und getreuer Singung und herrliche sowohl bei der Klarheit und Wärme, die vom ersten bis zum letzten Takte gependelt wurden. Die Wirkung der beiden Werke war insbesondere ganz prächtig; eine Kathode, die von den zahlreichen Hörern durch lebhaftesten antworten Beifall begleitet wurde. Der Schluß des Abends war Herr Professor Felix Baumgarten, ein Pianist von hervorragender Begabung, der die höchsten Stufen pianistischer Kunstfertigkeit erklommen hat. Was er als Nachfolger der Werke unserer großen Meister bedeutet, hat unter Publikum seit langem bei verschiedenen Gelegenheiten feststellen können. Gewiss hat Herr Baumgarten das Konzert eremoll von Werken in einer tadelloser geläuteter Form, die alle persönlichen Reigungen und Einflüsse abgewirft hat und ganz aus der Sache selbst herausgewachsen war. Absehbare der

Moderne Stand- u. Wand-Uhren

— für jede Einrichtung passend —
mit dem herrlichsten

Dom- oder Harfen-Gong-Schlag,
solide, gute Werke.

Beamten - Wecker,
wirklich zuverlässig. (0610)

Küchen - Uhren,
Kuckuck - Uhren,

Compfoir- u. Laden-Uhren

Wächter-Kontroll-Uhren,

Glashütter Uhren,

Schweizer Uhren
zu äussersten Preisen.

Solide Reparatur - Werkstätte.

Gustav Uhlig, Uhrmacher,

Bestes Lager der Provinz.
— Gegründet 1859. —
untere Leipzigerstr. — Fernruf 399.

Mitglied der Garantie-Gemeinschaft Deutscher Uhrmacher E. V.

Mit übertragbarer Garantie, gültig für alle Orte Deutschlands.



Übertragbare Garantie ist sehr wichtig beim Wechsel des Wohnsitzes.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Besonders preiswerte Fest-Geschenke!

Damenwäsche:

Taghemden mit Languette

Mk. 150 175 185 200 210

Taghemden mit Stickerei

Mk. 225 240 250 260 275

Taghemden mit handgestrickt. Passe

Mk. 210 230 275 300 325

Nachthemden in versch. Ausführg.

Mk. 300 375 450 475 500 575

Wäsche-Garnituren

zwei- und dreiteilig

Beinkleider m. Languette u. Stickerei

Mk. 100 125 200 220 250 280 300

Untertaillen in vielen Ausführungen

Mk. 0.80 110 130 175 200 210

Frisiertücher in versch. Formen

Mk. 400 450 500 575 675-800

Stickereiröcke, mod. enge Formen,

Mk. 375 450 575 700 850 1025

Kinder-Wäsche

Taghemden, Nachthemden, Beinkleider

Weddy-Pönicke

Halle a. S., Leipzigerstrasse 6.

Walhalla-Theater.

8 Uhr. Bomben-Erfolg der 8 Uhr.

Dresdener Victoria-Sänger.
Hans Elliot als urkomische bayrische Soldaten-Typen. (046)

Direktor Ernst Schumann
mit seinen Rassepferden und -Hunden.
Ab Montag neue Schläger!

WeissnäH-Schule A. Richter, Rathausstr. 13 a.
Gründlicher, gewissenhafter Unterricht im Zuschneiden u. Nähen sämtlicher Wäsche.

Kaffeervices

bedeutende Auswahl,
aparte Neuheiten.

A. Knabe

Nikolaistrasse 2.

Gegr. 1825. (048)

Gr. Steinstr. 74, I. Etg. **Franz Reich,** Telephon 243.

Hoflieferant. (0590)

Paletot-Kostüme, Ulsters, Abendmäntel jeder Preislage.



Wir drei
verkünden laut im Chore:
Heizt Alle nur noch mit Hallore

Hoflieferanten.
Wratzke u. Steiger, Poststr. 9/10.
Juwelen — Gold — Silber. (0602)

Für die Inserate verantwortlich: Paul Reitzen, Halle (Saale), Telephon 8108 u. 8109.

HUPFELD-PHONOLA

Ihr Piano steht nicht mehr unbenutzt da, wenn Sie eine

anschaffen. Die Phonola, welche an jedes Piano oder jeden Flügel mühelos angestellt werden kann, ermöglicht Ihnen sofort künstlerisches Klavierspiel. Wenn Sie eine Phonola besitzen, erwacht neues Leben in Ihrem Heim, Sie werden schöne musikalische Stunden erleben, die Ihnen viel Freude am eigenen Können bereiten. — Verlangen Sie bitte gratis die Phonola-Broschüre. — Alleinverkauf für Halle und Umgegend nur durch

ALBERT HOFFMANN

Pianomagazin Halle a. d. S. Am Riebeckplatz

Unverbindliche Vorführung jederzeit in meiner Phonola-Abteilung.

Solide Koffer- u. Lederwaren.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Heinrich Krasemann

nur Schmeerstr. 19,

Gegr. 1875. Nähe Markt. Tel. 1175.

(Bitte genau auf Formaten und Strasse zu achten.)

5% Rabatt.

Weihnachtsfestbäckerei

empfehle ich
= sämtliche Zutaten =
in nur allerfeinsten ausgesuchten Qualitäten
zu reellen billigsten Preisen. (0942)

Carl Otto Büsch,

Telephon 210. Halle a. S., obere Leipziger Strasse 65.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Weihnachtsbitte der Frauenhilfe für Gefangenen-Fürsorge.

Wir bitten herzlich um Geld, Kleidungsstücke, Schuhwerk, Spielzeug u. a. für die Familien der Strafgefangenen. Gaben werden mit herzlichem Dank angenommen von Frau Geheimrat Herzog, Friedrichstraße 16; Frau Geheimrat Elze, Hermannstraße 1; Frau Förster, Kleine Ulrichstr. 3; Frau Pastor v. Wodtke, Karlsruherstr. 16.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Donnerstag: Wallenstein's Tod. — Freitag: Wallfried.

Altes Theater: Donnerstag: Der alte Deffauer. — Freitag: Bürger Schiweel.

Operetten-Theater: Donnerstag: Die gute alte Zeit. Dienstag: Fräulein zum Schluß. Amor als Pilot. — Freitag: Die tolle Helena.

Schauspielhaus: Donnerstag: Wagnation. — Freitag: Wagnation.

Magdeburg.

Stadt-Theater: Donnerstag: Die Kaffeebohne. — Freitag: Die Kaffeebohne.

Weimar.

Dof-Theater: Donnerstag: Die Kaffeebohne. — Freitag: Die Kaffeebohne.

Die Kaffeebohne. — Freitag: Drittes Abonnement-Konzert.

Erfurt.

Stadt-Theater: Donnerstag: Im weißen Rößl. — Freitag: Der Barbiere von Sevilla. Dienstag: Ein Traum.

Deffau.

Sof-Theater: Donnerstag: Gefährliche. — Freitag: Ein idealer Gatte.

Uhren, Goldwaren

aller Art gut und billig

im Verlagsgeschäft

Magdeburgerstr. 56 pt. r.

Mozartsaal Sonntag, 14. Dezember, 5 Uhr

Zum Besten armer Kinder

Weihnachtsmärchen u. -Lieder.

Rezitation: Käthe Huth vom Stadttheater in Salzburg.

Gesang: Lucie Elze, Konzertsängerin.

Am Klavier: Martin Frey. (0940)

Konzertflügel „Blüthner“, Vertreter B. Döll.

Karten 2 u. 1 Mk., Kinder die Hälfte, bei H. Hotham.

Gefinde- und Lehrlings-Krankenkasse bei

den Universitätskliniken zu Halle (Saale).

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 7. Dezember

1912 mache ich darauf aufmerksam, daß mit dem 31. Dezember

d. J. die vorbestimmte Krankenkasse geschlossen und ihre

Bestimmungen einseitig aufgehoben werden. Die

Bestimmungen der Krankenkasse werden mit dem 1. Januar 1914

in Kraft treten. Die Krankenkasse wird durch die

Bestimmungen der Krankenkasse ersetzt werden. Dieser

Änderung über die Krankenkasse bedarf es nicht.

Halle (Saale), den 9. Dezember 1913.

Der Direktor der Universitätsklinik. Meyer.

Wit 2 Beilagen.

Apollo-Theater.

Täglich abends 8 Uhr:

„Mag auch die Liebe weinen“

Schauspiel in 5 Akten, 7 Bildern
v. E. H. Hildebrandt u. Fr. Lehmann
bearbeitet v. E. Hildebrandt.

„Süßlich“
ausverkauft! Täglich
geöffnet. u. 9-1 u. 6-7 Uhr.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Besonders billige Preise.

Liebermann, Gelestr. 12.

Handschuhe, Kravatten, Wäsche.

Stadttheater in Halle.

Donnerstag, 11. Dez. 1913

96. Werk im Abdm. 3. Viertel.

Sneewittchen

und die sieben Zwerge.

Reinhold's Ausstattungskomödie

mit Gesang und Tanz in 5 Akten

nach dem bekannten Märchen be-

arbeitet von G. W. Götter.

Spielleitung: Karl Stalberg.

Musikalische Leitung: Arno Döber.

Nach dem 3. Akt längere Pause.

Koffenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.

Ende gegen 10 1/2 Uhr. (0900)

Freitag, den 12. Dez. 1913

95. Werk im Abdm. 3. Viertel.

Die heitere Residenz.

W. & P. Kohlberg

Eleonore Moßschneider

Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 10

Weinhaus Schulze & Birner

Sophienstr. 1. u. Stadttheater.

Inh.: Ernst Wilke. Tel. 9910.

Für die Wagen mal Fabrik

hat ein Stürzteuber aut.

Praktische Weihnachts-Geschenke, als:

Kronen Zuglampen Ampeln Tischlampen } für Elektrisch und Gas. Zimmerklosetts Bidets Klosettpapierhalter Klosettsitzreiner } für Elektrisch und Gas. Bade-Wannen aller Art. **Bade-** Schemel Holzstühle Sitzgurt Ablagen } **Joilette-Artikel.** Spiegel Handfuchhalter Handfuchhaken usw. Plätten Kocher Heizöfen } für Elektrisch und Gas.

Spezialgeschäft **Gustav Brose, Leipziger Strasse 96.**

Musik-Instrumente

aller Art in größter Auswahl.
Violinen, Celli, Gitarren, Lauten, Mandolinen, echt Meuzenhauer Gitarren-Zithern u. Notenblätter, sowie alle Sorten Holz- u. Blech-Blas-Instrumente.

H. Müller, Gr. Märkerstr. 3 u. Leipzigerstr. 18.

Spielwaren,

angekleidete Puppen, Lederwaren, Kontorartikel und sonstige Geschenkartikel, für den **Weihnachtstisch** passend, empfiehlt in reicher Auswahl billigst

Albin Hentze, Schmeerstrasse 24. Halle a. S. Schmeerstrasse 24.

Alexandersbad

im Fährgeb. 600 m. Stahl- u. Moorbad m. Friseur, Mod. Karstadt, 1. servise u. inn. Kranke, Moor- u. natürliche kohlensäurehaltige, Leit. Arzt Dr. Haffner. Das ganze Jahr geöffnet. Preis, kosten, d. d. Baderverweil.

Damen-Uhren

Solideste Werke Aparte Gehäuse. **Bruno Kilnz, Gr. Ulrichstr. 41.** Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins.

Handschuhe

in gestrickt u. Trikot für Damen, Herren und Kinder in jeder Preislage.

H. Schnee Neht, A. & F. Ebermann, Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Herren-Handschuhe

Glacé, Nappa, Wildleder, bestes deutsches Fabrikat, garantiert gut sitzend, kaufen Sie preiswert im Spezial-Geschäft

Otto Blankenstein, obere Leipzigerstr. 73, Filiale obere Steinstr. 96. 5% Rabatt in Sparmarken.

Lindenhof Osmünde.

Freitag, den 12. d. Wris. **Großes Militär-Konzert** und Ball, wozu ergebenst einladet **Bernh. Koltzsch, (0886)**



Barometer Polymeter Hychrometer Thermometer in grosser Auswahl. **Carl Schaefer, (0902) Oriskauer Gr. Steinstrasse 29.**

Weihnachtsgeschenke

für Damen und Herren. Zu recht hübsig. Besuch meiner **Ausstellung 1001 Geräte** ff. Parfümerien, einseif. in Seifen, Bürsten, Kästchen u. Garnituren, Toilette-Artikel, Billigste Preise, Wobekämme und Raseln lade ergebenst ein. (0889)

Oscar Ballin sen., Leipzigerstr. 91, Gegr. 1871. Parfümerie nur erstklassiges Spezial-Geschäft.

Pomir, alkoholfrei, Bon Lie, alkoholfrei, Wormser Weinstock, alkoholfrei, Engrosverkaufsstelle, Fr. Gsch. Gebr. Raue, Seifstraße.

Musikwaren aller Art Gemacht ohne Billig und gut im Verlanbens **Magdeburgerstr. 56 pt. z.**

Weihnachtsgeschenke

Vorteilhafte schön, gut und billig.

Reisedecken, Diwandecken, Tischdecken, Schlafdecken, Steppdecken, Daunendecken, Kissen, Kissenplatten, Gobelins, Fenster-Mäntel, Gardinen, Dekorationen, Stores, Ultras, Felle, Läuferstoffe, alle Arten Vorlagen.

Echte Orient-Teppiche wundervolle Zeichnungen und Farbenstellungen in allen Grössen.

Deutsche Teppiche von den einfachsten bis besten Fabrikat. [0943]

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse 22/24.

Die Vorzüge

des Parfüms **ILLUSION** im Leuchtturm.

Erstens: Entzückende reizige Naturrose in höchster Vollendung. Kein Verfaulen oder Wohlgeruch-Nachgeschmack!

Zweitens: Heller, lange anhaltender Duft, da die Mischung keinen Alkohol enthält, sondern reiner, höchst feinstverteilter Duftstoff ist.

Drittens: Grösste Ausgiebigkeit, da schon ein Tropfen ausreicht. Ein Beistreichen mit dem Glasstift genügt.

Viertens: Die starke Konzentration ermöglicht äusserst geringe Verpackung. Das Flacon kann in jedem überall mitgeführt werden. [0905]

Dralle's ILLUSION

im Leuchtturm

Bildentropfen ohne Alkohol

Manglischen, Rose, Flieder Heliotrop M. 3.- und 6.- Veilchen M. 4.- und 8.- NEUHEIT: Reseda M. 3.- und M. 6.-

In Parfümerien, Drogerien und besseren Colleur-Geschäften sowie in Apotheken. **Dralle-Hamburg.**

Das Dienstboten-Abonnement im Diakonissenhause

beht sich durch das neue Gesetz der allgemeinen Dienstverpflichtung der Dienstboten auf und ist mit Ende dieses Jahres abgelaufen. (0882) **Jordan.**

Stufgärtner Lebensversicherungsbank a. G.

(alte Stufgärtner)

Generalvertreter **Otto Korth, Halle a. S., Taubenstr. 25. - Tel. 1727.**

Streng reelles Angebot.

Sünliche Gelegenheit zum Selbständigwerden. Angel. Lehrlings-Virma überträgt einem treub. arbeitstred. Herrn gleich welchen Beruf, eine schlanbige gute Erziehung mit einem jährl. Einkommen bis ca. 6000 M. Brachselennisse nicht notwendig, auch als Nebenberuf geeignet. Nur sorgfältig ermittelte Dienstbanten über 200-250 M. Gehaltskapital notwendiger weise, evtl. höheres unter M. 3. 2000 **Endolf Mosse, Berlin.** (0925)

Jung-Deutschland

schließt nur mit **Luftgewehren und Eurekaugewehren** von **W. Tornau, Gegr. Büchsenmacher, Formpr. 1849, Leipzigstr. 21.** Luftgewehr von Mk. 8.75 an. Eurekaugewehr von 50 Pf. an. Teichings, Revolver u. automatische Waffen in allen Preislagen. (0638) Postversand nach auswärts. Reparaturen gut und schnell.

Marienheim, Rannische Strasse 17.

Seim für alleinst. jg. Mädchen: Wohnung u. vollst. Verpflegung zu bill. Preisen. (Wirtinnen u. Pf.)

Anträge für Weihnachten

auf Kinderzahnschmuck und Jägerschmuck sowie auf Schmuckarbeiten mit echten Emaille-Edelsteinen und Semi-Emaille-Edelsteinen nach jeder Photographie erbitet bis Sonntag 15. Dezbr. **Zusteller Tittel, Schmeerstr. 12, Ecke Bismarckstr.**

Familien-Nachrichten

Statt Karten. Die glückliche Geburt eines gesunden **Jungen** zeigen hoch erfreut an **Karl Sernau u. Frau** geb. Kitzing. **Rittg. Dr. Sernau, Kr. Torgau, den 8. Dezember 1913.**

Chirurgische Gummwaren.

Vorteilhaft nur im Spezialgesch. **Kertzsch, untere Leipziger Strasse 26 und Gr. Ulrichstrasse 65.**

Erich Heine Goldschmied **Gr. Ulrichstr. 35, Erdgeschoss.** Mitglied d. Rab.-Spar-Vereins. Reichhaltiges Lager **moderner Weihnachtsgeschenke.** (0919)

Heute früh 1/3 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden meine heissgeliebte Frau, unsere treue, gute Mutter und Tochter

Frau Emille Wilke

geb. Bethke im bald vollendeten 51. Lebensjahre.

Adolf Wilke, Rittergutsbesitzer, Goldschau Martha Fischer geb. Wilke, Dom. Zobel Carl Fischer, Dom. Zobel Carl Bethke als Vater.

Rittergut Goldschau bei Osterfeld, den 9. Dezember 1913.

Die Beisetzung findet Freitag nachmittag 3 Uhr in Halle a. S. auf dem Südrfriedhof statt.

Am 7. Dezember starb nach kurzem Leiden mein langjähriger **Weinkäufer**

Herr Ludwig Höche

im 56. Lebensjahre. Er hat über 30 Jahre in treuer Pflichterfüllung mir und meinem Hause gedient und es wird ihm von mir und meiner Familie ein treues Andenken bewahrt bleiben.

Wilhelm Achtelstetter, Hotel Stadt Hamburg.

Für die uns zugegangenen, überaus zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben kleinen Sohnes

Kurt

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Familie Paul Hoffmann. Zwintschöna, den 10. Dezember 1913.

Dollarkönige über die beste Art der Reklame.

Vor einiger Zeit wurde, wie der „Information“ aus New-York geschrieben wird, von einer führenden amerikanischen Zeitung eine Rundfrage über die beste Art der Reklame veranlaßt, an der sich die bedeutendsten Vertreter des Handels und der Industrie mit lebhaftem Interesse beteiligten. Unter anderen gaben auch einige der bekanntesten Dollarkönige ihre Urteile ab, die als besonders charakteristisch und wertvoll für die Psychologie des modernen Kaufmanns zu gelten haben. Die Rundfrage erstreckte sich auf alle im neuzeitlichen Geschäftsbetrieb gebräuchlichsten und bevorzugten Reklamearten, namlich aber besonders Rücksicht auf die Zeitungsreklame, Druck-schreibenreklame und Reklamezettel. Mit letzterer Uebereinstimmung sprachen sich Rockefeller, Vanderbilt und Gould dahin aus, daß es in unserer heutigen Zeit keine bessere Methode der Propaganda und Reklame für irgend eine Ware gäbe als die Anknüpfung durch die Tagesblätter.

Nur die großzügigste Reklameeffekte, sagt Rockefeller, „Mit dem modernen Kaufmann die Mittel an die Hand, sich ein gewaltiges Absatzgebiet für seine Waren zu schaffen. Die Zeitung dringt heute bis ins kleinste Dorf, es ist fast kaum noch einen Menschen, der sie nicht lieh, und so liegt es auf der Hand, daß bei dieser ungeheuren Verbreitung der Reklamezettel die Reklame durch Injektion als die wirksamste erscheint. Dazu kommt, daß in den Augen der meisten Leser die Zeitung eine große Autorität besitzt, die bestimmend auf ihn einzuwirken vermag. Ich finde es daher durchaus nicht seltsam und außergewöhnlich, daß ein Zeitungsreklame durch eine kleine Annonce in einer deutschen Tageszeitung es heute zum Großkaufmann und Millionär gebracht hat. Er stellte eine alte, aber noch gut erhaltene Nähmaschine aus seinem Besitz durch Reklamezettel zum Verkauf, und siehe da, es fanden sich gleich 80 Käufer dafür. Dies brachte den Zeitungsstellen auf den guten Gedanken, mit Hilfe seiner kleinen Erparnisse noch 50 andere alte Nähmaschinen aufzukaufen, die er mit einem Aufschlag weiterverkauft. Allmählich entwickelte er daraus ein ausgezeichnet florierendes Nähmaschinengeschäft, das heute zu den größten seiner Art zählt, ein Erfolg, den er nach meiner festen Ueberzeugung nur durch die Zeitung erreicht hat.“

Auch Vanderbilt und Gould betonten mit aller Entschiedenheit die ungeheure Wichtigkeit der Zeitungsreklame für das moderne Geschäftsleben und erklärten, ihre staunenregenden Erfolge auf geschäftlichem Gebiete zum größten Teil der Reklamepropaganda zu verdanken. Diese Urteile, die einen neuen Beweis liefern von der enormen Bedeutung der „lebenden Großmacht“, der Presse, geben den amerikanischen Zeitungen Anlaß zu berechtigter Befriedigung.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der Altenburger Landtag

beschloß am Montag das Wänderversetzgesetz über die Festsetzung der Gasse und Pflanzung im Sinne der Regierungsvorlage mit kleinen Änderungen. Beim Landtage sind wieder eingegangene Regierungsvorlagen über die Ausweisung des Grenzkaufes zu Mada (87 500) und den Ankauf eines Grundstücks zum Gdmöller Amtsbezirk 17 000 Ml.).

Der Meiningener Landtag

nahm am Dienstag das Gesetzentwurf an, der die Gebühren der Bekannten erhöht. Die Sozialdemokraten stimmten dagegen. Zu Punkt 9 der Tagesordnung beantragte die Rechte, das Meiningener Volkshausgesetz vom 3. Januar 1908 abzuändern und zwar in der Richtung, daß Personen, welche dem akademischen Studium obliegen wollen, gesteuert wird, zeitweilig aus dem Volkshausdienste auszutreten. Die Studienzeit soll aber ihrer Dienstzeit angerechnet werden. Der Antrag wurde angenommen. Den letzten und letzten Punkt der Tagesordnung bildete ein Antrag des Landesverbandes Meiningener Hausbesitzervereine auf Abänderung

der Gemeindeordnung. Der Antrag geht dahin, daß die Gemeindeordnung des Herzogtums in den Städten mit über 15 000 Einwohnern, sowie in Städten, die einen besonderen industriellen Charakter haben an die Stelle der Gemeindegliederung ein Kollegialrecht treten sollte; es sollen nämlich nicht nur die Bürgermeister und unbesoldete Stadträte, sondern auch die Bürgerparlamentarier wählen sind. Ueber den Antrag wurde zur Tagesordnung übergegangen.

Inhalts-Glossar.

Seinen Verlegungen erliegen ist der Malermeister Paul Weber in Jena, der nach einem Ausstieg neulich auf unerklärliche Weise einen Unfall erlitten hatte.

— **Amundorf, 10. Dez.** (Von der Vieh- und Obstbauung) Bei der letzten Zählung des Vieh- und Obstbaubesandes wurden 100 Pferde, 45 Stiere, 10 Kühe, 804 Schweine, 61 Ziegen und 7200 Obstbäume gezählt.

— **Beesen, 10. Dez.** (Einwohnerzahl.) Die hiesige Gemeinde hat nach dem jüngst aufgenommenen Personenstande ein Einwohnerzahl von 1668 aufgewiesen, wovon 518 männlichen und 480 weiblichen Geschlechts, sowie 630 Kinder sind.

— **Merseburg, 9. Dez.** (Stadtverordnetenwahl.) Die hiesigen Stadtverordneten haben die bisherigen Ratsmitglieder, die nach dem jüngst erfolgten Wählerverzeichnis die hiesigen Stadtverordneten wählen sollten, nach dem jüngst erfolgten Wählerverzeichnis die hiesigen Stadtverordneten wählen lassen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen.

— **Schafstädt, 9. Dez.** (Stadtverordnetenwahl.) Die hiesigen Stadtverordneten haben die bisherigen Ratsmitglieder, die nach dem jüngst erfolgten Wählerverzeichnis die hiesigen Stadtverordneten wählen sollten, nach dem jüngst erfolgten Wählerverzeichnis die hiesigen Stadtverordneten wählen lassen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen.

— **Weißenfels, 9. Dez.** (Die Stadtverordnetenwahl.) Die hiesigen Stadtverordneten haben die bisherigen Ratsmitglieder, die nach dem jüngst erfolgten Wählerverzeichnis die hiesigen Stadtverordneten wählen sollten, nach dem jüngst erfolgten Wählerverzeichnis die hiesigen Stadtverordneten wählen lassen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen.

— **Wittenberg, 9. Dez.** (Die Stadtverordnetenwahl.) Die hiesigen Stadtverordneten haben die bisherigen Ratsmitglieder, die nach dem jüngst erfolgten Wählerverzeichnis die hiesigen Stadtverordneten wählen sollten, nach dem jüngst erfolgten Wählerverzeichnis die hiesigen Stadtverordneten wählen lassen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen.

— **Wittenberg, 9. Dez.** (Die Stadtverordnetenwahl.) Die hiesigen Stadtverordneten haben die bisherigen Ratsmitglieder, die nach dem jüngst erfolgten Wählerverzeichnis die hiesigen Stadtverordneten wählen sollten, nach dem jüngst erfolgten Wählerverzeichnis die hiesigen Stadtverordneten wählen lassen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen.

— **Wittenberg, 9. Dez.** (Die Stadtverordnetenwahl.) Die hiesigen Stadtverordneten haben die bisherigen Ratsmitglieder, die nach dem jüngst erfolgten Wählerverzeichnis die hiesigen Stadtverordneten wählen sollten, nach dem jüngst erfolgten Wählerverzeichnis die hiesigen Stadtverordneten wählen lassen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen.

— **Wittenberg, 9. Dez.** (Die Stadtverordnetenwahl.) Die hiesigen Stadtverordneten haben die bisherigen Ratsmitglieder, die nach dem jüngst erfolgten Wählerverzeichnis die hiesigen Stadtverordneten wählen sollten, nach dem jüngst erfolgten Wählerverzeichnis die hiesigen Stadtverordneten wählen lassen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen.

— **Wittenberg, 9. Dez.** (Die Stadtverordnetenwahl.) Die hiesigen Stadtverordneten haben die bisherigen Ratsmitglieder, die nach dem jüngst erfolgten Wählerverzeichnis die hiesigen Stadtverordneten wählen sollten, nach dem jüngst erfolgten Wählerverzeichnis die hiesigen Stadtverordneten wählen lassen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen.

— **Wittenberg, 9. Dez.** (Die Stadtverordnetenwahl.) Die hiesigen Stadtverordneten haben die bisherigen Ratsmitglieder, die nach dem jüngst erfolgten Wählerverzeichnis die hiesigen Stadtverordneten wählen sollten, nach dem jüngst erfolgten Wählerverzeichnis die hiesigen Stadtverordneten wählen lassen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen.

— **Wittenberg, 9. Dez.** (Die Stadtverordnetenwahl.) Die hiesigen Stadtverordneten haben die bisherigen Ratsmitglieder, die nach dem jüngst erfolgten Wählerverzeichnis die hiesigen Stadtverordneten wählen sollten, nach dem jüngst erfolgten Wählerverzeichnis die hiesigen Stadtverordneten wählen lassen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen.

— **Wittenberg, 9. Dez.** (Die Stadtverordnetenwahl.) Die hiesigen Stadtverordneten haben die bisherigen Ratsmitglieder, die nach dem jüngst erfolgten Wählerverzeichnis die hiesigen Stadtverordneten wählen sollten, nach dem jüngst erfolgten Wählerverzeichnis die hiesigen Stadtverordneten wählen lassen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen.

— **Wittenberg, 9. Dez.** (Die Stadtverordnetenwahl.) Die hiesigen Stadtverordneten haben die bisherigen Ratsmitglieder, die nach dem jüngst erfolgten Wählerverzeichnis die hiesigen Stadtverordneten wählen sollten, nach dem jüngst erfolgten Wählerverzeichnis die hiesigen Stadtverordneten wählen lassen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen.

— **Wittenberg, 9. Dez.** (Die Stadtverordnetenwahl.) Die hiesigen Stadtverordneten haben die bisherigen Ratsmitglieder, die nach dem jüngst erfolgten Wählerverzeichnis die hiesigen Stadtverordneten wählen sollten, nach dem jüngst erfolgten Wählerverzeichnis die hiesigen Stadtverordneten wählen lassen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen.

an der vom Herrn Oberpräsidenten ins Leben gerufenen Gesellschaftsgesellschaft „Sachsenland“ zu beteiligen. Der Magistrat hatte in Anbetracht der großen außerordentlichen Ausgaben, welche die Stadt jetzt zu betreiben hat, nur 1000 Ml. genehmigt. Das mit einem Aktienkapital von 11 200 Ml. begünstigte Gesellschaftsgesellschaft hat keinen Anstoß nach einig in seine Art ist, hat bisher betriebliebenen Erfolg gefunden. Die Stadtverordneten bewilligten noch den zur Deckung der Kosten vorhandenen Restbetrag von 1900 Ml. 4000 Ml. hat sie schon einmal bewilligt, während 2000 Ml. ein Bürger dazu herangezogen hat. Der Erwerb des zum Gebäude Aktien- und Neben-Vertrag erforderlichen Grund und Bodens ist auf erhebliche Schwierigkeiten, nicht bloß wegen unangenehmer Forderungen der Grundbesitzer, sondern auch aus anderen Gründen. Es kann sein, daß sich der Neubau dadurch verzögert.

— **Schleien, 10. Dez.** (Unterabteilungen in der Sächsischen Spar- und Darlehnskasse.) Die gemeindefreie Sächsischen Spar- und Darlehnskasse durch beträchtliche Manipulationen des durch Selbstmord getöteten Rentanten Kneise schwer geschädigt. In der letzten Generalversammlung berietete der Verbandsreferent Oertel von dem Verbands der landwirtschaftlichen Genossenschaften Halle a. S. über die von ihm vorberichtlich vorgenommenen Revisionen. Hieraus ist besonders zu entnehmen, daß die Bilanz vom 30. Juni 1913 mit einem Verlust von 28 9410 Ml. abgeschlossen habe, der hauptsächlich durch die Veruntreuung Kneises verursacht ist. Von dieser Unterbilanz konnten 11 236,01 Ml. durch das eigene Vermögen der Genossenschaft gedeckt werden, während 12 708,99 Ml. durch die Mitgliederanteile aufzufüllen werden mußten. Es wurde beschlossen, die Unterbilanz durch Erhöhung des Gesellschaftskapitals von 4 Ml. auf 45 Ml. zu decken. Auch wurde beschlossen, daß die erforderliche Einzahlung von 41 Ml. pro Anteil den Konto-Korrent-Konten der Mitglieder pro 1. Juli 1913 als eingetragener, Kredit-Einlage werden soll.

— **Wittenberg, 9. Dez.** (Der Kreisrat.) Der Kreisrat hat die Unterbilanz des Kreisrat in der Eisenbahngesellschaft „Sachsenland“ mit einer Einlage von 15 000 Ml.

— **Wittenberg, 9. Dez.** (Ein Radfahrer erschossen.) Zwischen Dammigau und Wehlig wurde die Leiche eines Radfahrers gefunden. Anfangs wurde angenommen, daß er bei dem Versuch, von der elektrischen Hochspannung Kupferdraht zu hebeln, unglücklich sei; die Obduktion hat jedoch ergeben, daß er durch einen Schrotkugelschlag getötet worden ist. Die Ermittlungen werden fortgesetzt.

— **Wittenberg, 9. Dez.** (Am Landwirtschaftlichen Kreisverein.) Die hiesigen Kreisverordneten haben die bisherigen Ratsmitglieder, die nach dem jüngst erfolgten Wählerverzeichnis die hiesigen Stadtverordneten wählen sollten, nach dem jüngst erfolgten Wählerverzeichnis die hiesigen Stadtverordneten wählen lassen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen. Der Rat hat sich für die hiesigen Stadtverordneten ausgesprochen.

— **Wittenberg, 9. Dez.** (Der Kreisrat.) Der Kreisrat hat die Unterbilanz des Kreisrat in der Eisenbahngesellschaft „Sachsenland“ mit einer Einlage von 15 000 Ml.

— **Wittenberg, 9. Dez.** (Der Kreisrat.) Der Kreisrat hat die Unterbilanz des Kreisrat in der Eisenbahngesellschaft „Sachsenland“ mit einer Einlage von 15 000 Ml.

— **Wittenberg, 9. Dez.** (Der Kreisrat.) Der Kreisrat hat die Unterbilanz des Kreisrat in der Eisenbahngesellschaft „Sachsenland“ mit einer Einlage von 15 000 Ml.

— **Wittenberg, 9. Dez.** (Der Kreisrat.) Der Kreisrat hat die Unterbilanz des Kreisrat in der Eisenbahngesellschaft „Sachsenland“ mit einer Einlage von 15 000 Ml.

— **Wittenberg, 9. Dez.** (Der Kreisrat.) Der Kreisrat hat die Unterbilanz des Kreisrat in der Eisenbahngesellschaft „Sachsenland“ mit einer Einlage von 15 000 Ml.

— **Wittenberg, 9. Dez.** (Der Kreisrat.) Der Kreisrat hat die Unterbilanz des Kreisrat in der Eisenbahngesellschaft „Sachsenland“ mit einer Einlage von 15 000 Ml.

— **Wittenberg, 9. Dez.** (Der Kreisrat.) Der Kreisrat hat die Unterbilanz des Kreisrat in der Eisenbahngesellschaft „Sachsenland“ mit einer Einlage von 15 000 Ml.

— **Wittenberg, 9. Dez.** (Der Kreisrat.) Der Kreisrat hat die Unterbilanz des Kreisrat in der Eisenbahngesellschaft „Sachsenland“ mit einer Einlage von 15 000 Ml.

— **Wittenberg, 9. Dez.** (Der Kreisrat.) Der Kreisrat hat die Unterbilanz des Kreisrat in der Eisenbahngesellschaft „Sachsenland“ mit einer Einlage von 15 000 Ml.

Möbel-Fabrik Vereinigter Tischlermeister



HALLE a. S. **Kl. Steinstraße 6.**

Weihnachts - Ausstellung Gegründet 1832.

Grosse Auswahl in Weihnachts-Geschenken.

Fernsprecher 642.



Arnold & Troitzsch

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 1, am Kleinschmieden.

Fernspr. 485 u. 407.

Linoleum-Teppiche Läufer

180x200 cm 3 ³⁰ 6 ⁵⁰ 7 ⁵⁰	bedruckt 180x230 cm 6 ⁰⁰ 9 ⁵⁰ 11 ⁵⁰	200x300 cm 7 ⁵⁰ 12 ⁵⁰ 15 ⁵⁰
150+200 cm 12 ⁰⁰	durchgemastert 200x230 cm 2 ²⁰⁰	300x300 cm 26 ⁰⁰
60 cm breit 65 bis 85 Pl.	67 cm breit 85 bis 110 Pl.	90 cm breit 110 bis 140 Pl.

Stückware 200 cm breit, Reste p. □ m 1.40 Mk.

Wachstuchdecken, abgepasst und vom Meter.

Optische Waren
preiswert und gut.
Doppelfocus-Gläser
für Nähe und Ferns
zu Originalpreisen.
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstrasse 1a.

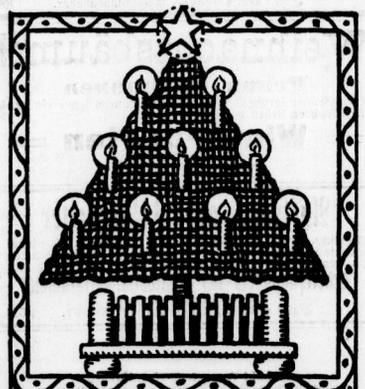
**Küchenschränke,
Aufwaschtische,
Neubau, praktisch.**
Beste Arbeit, billigste Preise.
G. Schaible, Fabrik,
am Natosteller.

Estey-Harmonium,
seit neu hat 820 Mark für
175 Mark zu verkaufen.
Seltene Gelegenheit.
B. Döll,
Gr. Ulrichstr. 33/34.

Wenn Sie eine schöne
Photographie oder Vergrößerung
zu Weihnachten
schenken wollen, so gehen Sie schon jetzt
zu Ihrem Photographen. (6481)

Naumann Pfaff Phönix Nähmaschinen
sind unübertroffen.
Alleinverkauf bei **H. Schöning,**
Gr. Steinstrasse 69. (6338)

Modellier-Kästen
von 50 Frg. an.
Vorlagen und Zubehör
zum Modellieren in grosser Auswahl. (6688)
H. Bretschneider, Steinweg 55/56.



Für den
vornehmen Haushalt
Porzellane
aus den königlichen Manufakturen und ersten
Fabriken des In- und Auslandes.
Kristall- und Kunstglas
erster deutscher und ausländischer Fabriken.
Marmor und Terrakotten.
Grosse Auswahl.
J. A. Heckert,
16 Gr. Ulrichstr. 16.

Die **Korbwaren-Fabrik** bietet als
Weihnachtsgeschenke sehr passende
Geschenkartikel. Am besten erhalten Sie
solche direkt vom Bestmann. Unterzeich-
neter bietet an Auswahl, Neuheit sowie
Qualität Vorteile, welche Sie nur an
ein Spezialgeschäft ersten Ranges finden
können. So emittelle Kinderwagen,
saurat ausnahmsweise billige Wuppen-
wagen, Wuppenportwagen, 100fache
Auswahl an sehr schönen Weiden,
Webstuhlarmbänder für Dielen, Ester etc.
in den neuesten Farben (Künstler-Gem-
würke). Ausnahm. aufgegebenregent,
Arbeit geigen (einmalige Gefelle) werden
sowohl billig verkauft. Arbeitsblätter,
Knotenbänder, bestellb. Kunststoffe,
sowie alle erdliche Luxus- u. Bedarfs-
gegenstände in Auswahl unerreicht; Preise konkurrenzlos. (6657)

Alb. Schmidt, Korbwarenfabrik,
Korbwaren-Fabrik, Kinderwagen-Spezialgeschäft,
Gr. Steinstr. 64/65, Sandbühlgasse 10a, Margaretenstr.

Eins der besten Weihnachtsgeschenke ist ein
Dielechen mit Wollensüßem, Seiden-
und Oberseite zum Boden, Baden,
Brauen und Seilen, auch solche mit
Wollensüßem, und in allen Aus-
führungen vorrätig und zu billigen Preisen erhältlich bei
Grubeofenfabrik, Halle (Saale),
Landsstr. 9. - Tel. 8866.
Preislisten gratis und postrei.

Aug. Domke,
Preislisten gratis und postrei.

Geschw. Wolff
Leipzigerstr. 37 part., gegenüb. Hotel
Kotzen Rosen.
Ganz besonders günstige
Einkaufs-Gelegenheit
für **Weihnachten.**
Kleiderstoffe.
Cheviots u. Crêpes, ganz ausserordent-
lich billig p. Meter M. 0.75 0.80 0.50
Cheviots, prima Qualität, 100-110 cm breit
p. Meter M. 1.80 1.10 0.90
Kostümstoffe.
Serge u. Diagonal, vornehme praktische
Farb., 130 cm br. p. Meter M. 2.50 1.90 1.60
in hübschen Melangen
Kostüm-Velours p. Meter M. 2.40 1.80 1.25
Ulsterstoffe.
Mantelstoffe mit angewebtem Futter, letzte
Neuheiten, 130 cm breit 2.10
p. Meter M. 2.75 2.50 2.00
Velourstoffe, sehr modern, ca. 130 cm
p. Meter M. 3.00 2.50
Flauschstoffe, Auserat beliebt, ca. 180 cm
breit p. Meter M. 2.70 2.10
Sammete.
Velvet, 50-60 cm breit, alle Farben
p. Meter M. 2.00 1.75 1.10
Velour de Nord, 85 cm breit, reine Ware 2.90
p. Mtr. M. 6.00 5.50 4.50
Persianer u. Breitschwanz schwarz
p. Meter M. 1.10 0.90 0.40
Seidenfell-Breitschwanz p. Meter M. 7.25

Verlag von Adolf Bong & Comp. in Stuttgart
**Bücher, die in keinem Hause
fehlen sollten!**
Der Klosterjäger
Roman aus dem 14. Jahrhundert
von **Ludwig Ganghofer**
22. Auflage, Jubiläum-Ausgabe (18.-19. Aufl. oder Ausgaben)
Buchschmuck von Hugo Engl
Groß-Oktav elegant gebunden W. 6.-

Ekkehard
Eine Geschichte aus dem 10. Jahrhundert
von **J. V. von Scheffel**
Klein-Oktav-Ausgabe. 260. Auflage
Eleg. in Lwd. geb. W. 6.-, eleg. in Lwd. mit Goldschm. W. 6.20
eleg. in Weichleibband geb. W. 8.-
Oktav-Ausgabe Buchschmuck von G. Steinhilf
6. Auflage Elegant gebunden W. 8.-
Pracht-Ausgabe Mit Illustrationen von G. Steinhilf
10. Auflage In reichem Weichleibband geb. W. 12.-

Der Trompeter von Säckingen
Ein Sang vom Oberrhein
von **J. V. von Scheffel**
Klein-Oktav-Ausgabe. Illustriert von H. v. Werner
— 299. Auflage. —
Eleg. in Weichleibband geb. W. 4.80, eleg. in Pergament geb. W. 8.-
Oktav-Ausgabe 7. Aufl.-Ausgabe
Illustriert von H. v. Werner Illustriert von H. v. Werner
2. Auflage 2. Auflage
Elegant gebunden W. 8.- Elegant gebunden W. 24.-

Ein Winteridyll
von **Karl Stieler**
Mit dem Portrait des Verfassers, Initialen und
Signetten von J. R. Ciffarz; 45. Auflage
Preis eleg. in Lwd. geb. W. 4.-, eleg. in Leder geb. W. 5.-
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Ernst Mathesius
Leipziger Bambus-Luxur-
und Möbel-Fabrik
: Gautzsch-Leipzig :
fertigt
Möbel jeder Art
aus Rohr, Bambusrohr und ähnlichen
Materialien. (6427)
Ständiges Musterlager: Leipzig
Universitätsstrasse (Städt. Kaufhaus)
Bezugsquellen aus Plätze werden gena
und sofort nachgewiesen.